

Abänderungsantrag

**der sozialdemokratischen Abgeordneten
zur Beilage 578/2017 (Bericht des Finanzausschusses betreffend den Voranschlag des
Landes Oberösterreich für das Verwaltungsjahr 2018 [einschließlich
Dienstpostenplan]),
Budgetgruppe 4 „Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung“,
betreffend Frauenförderungsmaßnahmen**

Der Oö. Landtag möge beschließen:

1. Der in der Voranschlagstelle 1/469305/7670/001 „Beiträge an private Rechtsträger zum laufenden Aufwand“ im Teilabschnitt 1/46930 „Maßnahmen in Frauenangelegenheiten“ veranschlagte Betrag von 833.000 Euro wird auf 960.000 Euro erhöht.
2. Der in der Voranschlagstelle 1/011008/7232 „Repräsentationsausgaben“ im Teilabschnitt 1/01100 „Repräsentation“ veranschlagte Betrag wird dementsprechend um 127.000 Euro gekürzt.

Begründung

Geht es um die Lage der Frauen in Oberösterreich wird schnell klar, dass unser Bundesland nicht in der Champions League, sondern eher in der Regionalliga spielt. Kein Bundesland schneidet etwa beim Einkommensunterschied zwischen den Geschlechtern – dem sogenannten Gender Pay Gap – so schlecht ab wie Oberösterreich. Die Vollzeitbeschäftigtenquote unter den oberösterreichischen Frauen ist in den vergangenen zehn Jahren sogar gesunken. Und auch beim Kinderbetreuungsangebot für Unter-Dreijährige belegt Oberösterreich im Bundesländervergleich noch immer den letzten, bei den Drei- bis Sechsjährigen den vorletzten Platz.

Vor diesem Hintergrund ist es nicht nachvollziehbar, dass ausgerechnet bei frauenpolitischen Maßnahmen gekürzt wird, während etwa die Repräsentationsausgaben und Verfügungsmittel der Regierungsmitglieder um mehr als eine halbe Million Euro erhöht werden. Mit diesem Abänderungsantrag sollen die Mittel für Frauenangelegenheiten zumindest annähernd auf dem Niveau von 2017 beibehalten werden.

Linz, am 05. Dezember 2017

(Anm.: SPÖ-Fraktion)

**Binder, Müllner, Punkenhofer, Rippl, Bauer, Schaller, Makor, Krenn, Promberger,
Peutlberger-Naderer, Weichsler-Hauer**